

So zeigen Sie den Schnecken die Grenzen auf!

Geht es Ihnen nicht auch so wie mir?

Unsere so geliebten zarten Gemüsepflänzchen und Blumen recken gerade mal ihre ersten Triebe aus der Erde, genießen die Sonne und schon sind sie da: Schnecken in Massen!

Warum es keinen Sinn macht sich mit der Nacktschnecke anzulegen:

Die Nacktschnecken sind als Massentiere bei uns sehr weit verbreitet und haben sich im Laufe der Zeit perfekt angepasst. Da sie eigentlich ortsfremd, damit ohne wirkungsvollen natürlichen Gegenspieler sind, ist die Eindämmung der Schneckenplage nur schwer möglich. Leider liebt die Nacktschnecke immer die Pflanzen am meisten, die auch Sie gerne verspeisen würden. Nachdem die Schnecken alle Zeit der Welt haben, ist der Gärtner bei diesem Rennen meist der Verlierer. Intelligent, ausgestattet mit guter Kommunikation der Tiere untereinander, perfekt angepasst, sind sie zu einer echten Plage geworden. Die Anzahl der Tiere ist auf eine max. Bestandsdichte je m² ausgerichtet, die wiederum von der Art der Vegetation abhängt. Im Gemüsegarten ist sie deshalb besonders hoch.

Meine Beobachtung und Erfahrung:

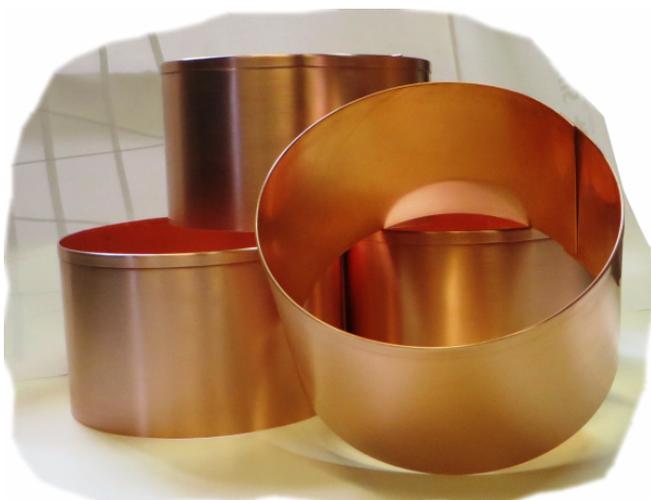
- Absammeln ist ein Verlust an Individuen, der sofort ausgeglichen wird, bis wieder die max. Anzahl/m² erreicht ist.
- Kein Schneckenkorn – sei es auch noch so biologisch! Die vergifteten, sterbenden Schnecken locken nur weitere, gerne Aas fressende Schnecken an und beeinflussen auch die wenigen natürlichen Gegenspieler negativ.
- Mit der Schnecke leben – nicht gegen sie, das ist die beste Strategie.

Es ist nicht möglich natürliche Gegebenheiten auszuhebeln. Mit der Verwendung der Kupferringe möchte ich Ihnen einen Weg zeigen, wie man trotz der Schnecken, ohne zu verzweifeln natürliche Lebensmittel ernten kann.

Nach vielen Versuchen mit den verschiedensten Hausmittelchen, über die sich die Schnecken mehr oder weniger kaputtgelacht haben, musste eine Lösung gefunden werden.

Der Kupferring

Seit einigen Jahren verlasse ich mich nun schon auf die bestens bewährte Schneckentoleranzgrenze aus Kupfer.



Dass Schnecken beim Berühren des Kupfers einen elektrischen Impuls verspüren, ist eine Vermutung und konnte nie bewiesen werden. Sicher ist jedoch, dass beim Versuch, einen Kupferring zu überkriechen, der Schneckenschleim in Verbindung mit Kupfer eine chemischen Reaktion (Oxidation) auslöst. Dadurch werden die Schnecken vom Überkriechen des Kupferringes abgehalten.

Die Wirksamkeit wird nicht durch die Form, sondern alleine durch das Material bestimmt: Reines Kupferblech – ein langlebiges, ursprüngliches Material.

Diese einmalige Anschaffung ist langfristig die günstigste Möglichkeit trotz der Schnecken im Garten unbeschädigtes Gemüse zu ernten.

Abmessung:
Durchmesser: 200mm
Höhe: 115mm
Materialdicke: 0,7mm



Die Vorgehensweise ist folgende:

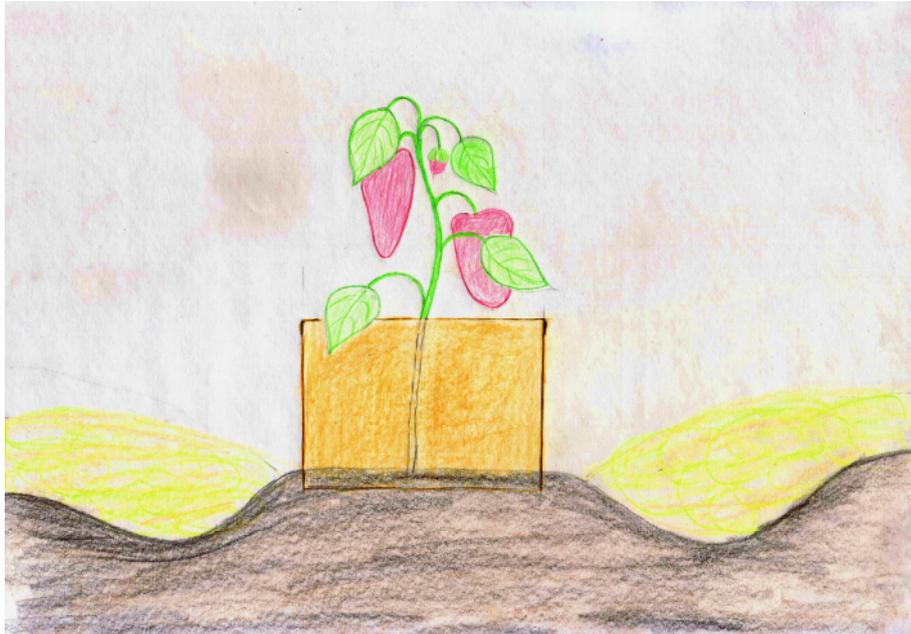
Die Kulturpflanze wird mit einem [Kupferring](#) vor den Schnecken geschützt. Im [Hochbeet](#) ist der Schneckendruck um gefühlte 80% niedriger wie im bodenebenen Beet. Ein Hochbeet in Kombination mit Kupferringen ist dabei der beste Weg um mit den Schnecken leben zu können.

Kupfer wird von den Schnecken gemieden. Die Praxis bestätigt, dass es funktioniert. Gelegentlich gelingt es aber auch einzelnen Nacktschnecken den Kupferring zu überwinden. Diese Schnecken werden von den Kulturpflanzen entfernt.

Um es den Schnecken möglichst schwer zu machen, wird ein kleiner Hügel (ähnlich wie ein Maulwurfshügel) angelegt. Dazu können Sie einfach die Erde um etwa 5 bis 10 cm anhäufen und so abflachen, dass eine Kreisfläche entsteht, die 3 bis 5 cm größer ist als der Durchmesser des Kupferrings. Nun wird der Kupferring auf- gesetzt. Der Kupferring soll ca. 1 cm tief in die Erde gesteckt werden um das Unterwandern des Kupferrings durch die Schnecken zu verhindern. Achten Sie darauf, dass sich keine Schnecken innerhalb des Kupferrings befinden. Nun wird die Pflanze in der Mitte eingesetzt. Um die Schutzwirkung aufrecht zu halten, ist es wichtig, den Schnecken keine „Brücke“ zu bauen. Es darf kein Mulchmaterial zu hoch am Kupferring anliegen und auch überhängende Blätter bei den Kulturpflanzen werden von den Schnecken gerne als Leiter benutzt um doch noch an die Pflanzen zu gelangen.

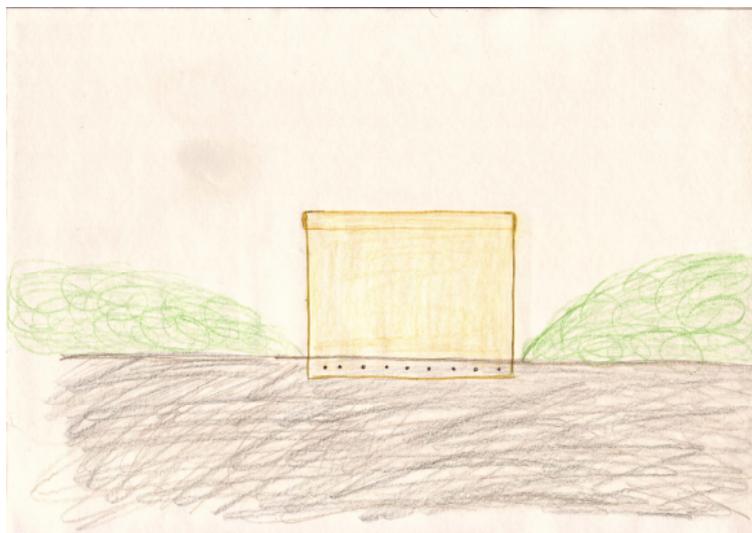
für große Pflanzen:

Zum Zeitpunkt des Umpflanzens der vorgezogenen Pflanzen besteht die größte Gefahr durch den Schneckenfraß. Gerade für diese Wachstumsphase haben sich die Kupferringe besonders bewährt.



Sämereien direkt auf das Beet:

Wenn Sie ohne oder mit sehr feinem Mulchmaterial arbeiten, wie z.B. einer dünnen Schicht Rasenschnitt, so können Sie auf den Hügel verzichten und den Kupferring auch auf das flache Beet aufsetzen. Die Einstecktiefe von 1cm ist aber auf jeden Fall zu beachten. Die Sämereien werden innerhalb des Kupferringes ausgebracht.



Einige Pflanzen brauchen für Ihre ganze Lebenszeit einen Schutz, andere aber nur für die Jugendentwicklung. Sind die Pflanzen aufgegangen und haben sie die erste Zeit überstanden, können bei manchen Kulturen die Kupferringe entfernt werden. Sie können den Kupferring somit für mehrere Pflanzen verwenden.